

# Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi

(8. Fortsetzung.)

Ne wüßte er sich für einen solchen Freitag gehalten haben. Aber die leicht sind wohl alle, jung wie alt, die vor im weiten Meere der Ereignisse segeln...

Den erlösten wieder die Hofschuße auf dem Fußboden — Klapperstein jetzt schwer die Leiter herunter. Der Jäger stemmte die Ellbogen auf den Tisch und erwartete ungeduldig und mit gleichgültigem Ausdruck das Eintreten des Wirtes. Aber dieser hatte sich einen kleinen Scherz ausgedacht. Wohlgerichtet im Rahmen eines Fensters, das dem Raum unter dem Stiege Luft zuführte, ein Kopf mit einem Priesterhut bedeckt, und begann mit großer Stimme und weit aufgerissenen Augen Alleluja! Alleluja! zu singen.

Beim Anblick der grotesken Erscheinung zuckte der Jäger zusammen, beraut, daß er mit der Hand den Weintrauf umwarf. Er schloß nicht viel, so hätte er vor Schreck geweint. Aber schon war der Wirt, lachend, höchlich zufrieden mit dem aufgeführten Scherz, wieder eingetreten. Er ahnte nicht, was er mit seinem abtrüben Späßchen einem schwer Herleidenden angethan...

Auch der Jäger zwang sich, kaum daß er den ersten Scherz überstanden, so lauter Heiterkeit. Die Gelegenheiten, seine Unbehagen zu zeigen, war zu verführerisch, als daß er lange an den Zustand seines Herzens hätte denken können. Er lachte, lachte, während sein angstvoller Blick wie bebt auf dem unheimlichen, zertrümmerten Scheitel von Hut hing, das Giorgio vor ihm auf den Tisch hingelegt hatte.

Kein Physiognomist der Welt, nicht einmal der berühmte Verfassers der „Abhandlung über die Dinge“ hätte den Wirbel von Empfindungen zu analysieren vermocht, welcher das Innere des Barons von Santafusa durchlöcher in dem Augenblick, da er im Begriff stand, die ausgelagerte Faust auf Prete Cirillo's Seele niederfallen zu lassen. Den braune haarigen Schlägel, unter dem sich brennendes schwarzes Gewässer voll bitterer Bienen und tödlicher Schreden... Noch pochte ihm das Herz mit Heftigkeit, aber es waren auch schon die letzten Zustände der Erregung. War einmal auch das darüber, so hoffte er endlich, endlich den Frieden wiederzufinden, endlich den Bewußtsein der persönlichen Sicherheit gibt.

„Nun gut, soll ich diesen Hut Don Antonio zurückbringen? Es wird eine förmliche Lebertransplantation für meinen Onkel sein.“

„Obi den Kaiser, was des Kaisers ist“, versetzte Giorgio. „Er befreit mein Haus von einem traurigen Unglück.“

„Wenn er mir nur in die Jagdtasche hineingeht...“

„Der Unglücksvogel ist groß, aber wenn wir ihn die Fügel ein wenig zusammenquetschen...“

„Das will ich ihm austrichten.“

„Was bin ich schuldig, Gevatter?“

„Das will ich ihm austrichten.“

„Was bin ich schuldig, Gevatter?“

„Das will ich ihm austrichten.“

„Was bin ich schuldig, Gevatter?“

das Ganze mit angesehen hatten, machten sich laut lachend über den Jäger lustig, der vor einem Hundebaukniff...

„Ein Heuschreckenschädel!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

„Geh mit dem Hut auf die Hundebjagd!“

schmeiden. So sehr er denn auf die Strafe jurid, erreichte auf dem Wege über das Wäldchen des Bahnhofs und spwang bei Anblick des Jägers in einen Wagen dritter Klasse, froh, mit guten Keulen aus dem Hofe reifen zu können, die sich mit ihm sofort in ein feines Gespräch über Jagd, Hunde, Schnepfen und Wasfeln einließen.

„Im Umgang mit diesen einfachen Menschen vermag der Baron, gefiel sich in der Vorstellung, ein braver Jägermann zu sein, ohne andre Morde auf der Seele, als die ungehörigsten Hasen und Hühner; ein einfacher, guter Kerl, dessen Vorstellungen von irdischer Glückseligkeit nicht über ein Glas Wein und eine gute Pfeife Tabak hinausgingen.“

„Nach der Ankunft in Neapel lenkte er seine Schritte bei anbrechender Dämmerung nach den Vorstädten, in der Absicht, an irgend einer abgelegenen Stelle ans Meerufer zu gelangen.“

Unterwegs blieb er mehr als einmal stehen, heftig veracht, die Tasche samt ihrem Inhalt in einen jener vielen Verkaufstände fallen zu lassen, welche die Volkstiere die Kreuz und Quere durchschneiden. Aber auch dies mochte er nicht aus Furcht vor den Kindern, welche sich in den Senten tummelten, wie Enten in der Pfütze, und die das Corpus delicti gewiß aufgefressen haben würden.

Bereits hatte sich um den Prete eine Art Legende gebildet. Es hieß also doppelt vorzüglich sein, um die Leute nicht auf die Spur des Verdrachens zu bringen. Und um so mehr, als auf dieser Legende ein guter Teil sich auf eben den Hut bezog, um den es sich handelte.

Der Prete hatte ihn dem Gutman mit einem Aeno begehrt; die ganze Stadt hatte davon gesprochen; alle Zeitungen hatten sich darüber in Kommentaren ergangen; in dem „Zum Besatz“ hatte ihn ein guter Sach nach der Falda getragen, dann einem Jäger abgetreten...

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Unter den Göttern der Falda gab der Hut wohl das Beste, das die Götter überhaupt haben...“

„Sie haben vor einigen Tagen einen gewissen Philippino Mantica, Gutmacher in Neapel, einen Brief geschrieben?“

„Ja, das habe ich.“

„Und den Brief besitzst du?“

„Ja, das habe ich.“

„Und in der Schachtel lag ein Hut?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Ja, das habe ich.“

„Und Sie sagen in dem Brief, der Hut wäre in der Umgegend gefunden worden?“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

„Für die Küche.“

\*) Verantwortlich für die Correcturen, im Wege des Verlegers, der Druckerei, des Verlegers.